

Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen

Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen

Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Speicher

Gemeinde

Aeugst am Albis

Ortslage

Habersaat

Bezirk Affoltern

Planungsregion

Knonaueramt ZPK

Adresse(n) Habersaatweg 10

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1598

Einstufung kantonal

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

kgs nein

Datum Inventarblatt 13.11.2017 Akulina Müller

Objekt-Nr. Festsetzung Inventar Bestehende Schutzmassnahmen

00100059 BDV Nr. 3007/2008 Einzelfestsetzung ÖREB 10.04.2008 BDV Nr. 3007/2008 vom 28.01.2008

ohne Inventarblatt, AREV Nr. 1446/2017 Inventarblatt

Schutzbegründung

Der gemäss Dendrodatierung 1598 in Blockbauweise erbaute Speicher in Habersaat ist ein wichtiger Zeuge der Landwirtschaft in der zweiten Hälfte des 16. Jh. Der wirtschaftsgeschichtlich bedeutende Bau zeugt von der im Knonaueramt bis ins 17. Jh. vorherrschenden Ackerbauwirtschaft. Seit dem 18. und vor allem nach Mitte des 19. Jh. wird die Landwirtschaft in der Region von der Viehhaltung und Milchwirtschaft geprägt. Der gut erhaltene Speicher mit verzinkten Kanthölzern und zeittypischen Ornamenten ist ein hervorragender baukünstlerischer Zeuge des Blockbaus im 16. Jh. und in der Region einzigartig. Der zweite noch erhaltene Speicher in Blockbauweise steht in Untermettmenstetten (Gemeinde Mettmenstetten, Bachmattstrasse 14a; Vers. Nr. 00575) und weist im Gegensatz zum Speicher in Habersaat eine Konstruktion mit Eckvorstössen auf.

Schutzzweck

Schutzzweck für Vers. Nr. 00100059 ist in BDV Nr. 3007/2008 genauer ausgeführt.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Der Speicher steht mitten im Weiler Habersaat nördlich des Türlersees und wird im SO vom Habersaaterbach und im NW vom Habersaatweg begrenzt.

Objektbeschreibung

Der Speicher ist ein zweigeschossiger Blockbau über einem eingetieften Keller und mit Satteldach. Der Bau ruht auf einem doppelten Schwellenkranz; die unteren Schwellen weisen zweifache Schwellenschlösser auf und sind durch Stützel vom oberen Schwellenkranz getrennt. Die Blockbaukonstruktion besteht aus schwalbenschwanzförmig verzinkten Kanthölzern. Über eine freiläufige Treppe wird der Eingang an der Nordostfassade erreicht. Beidseitige Lauben erschliessen das OG des Speichers. Die Giebelfelder und die Lauben sind mit vertikalen Brettern verschalt. Die Hauptfassade (NO) zeichnet sich durch einen Würfelfries unter dem Lüftungsfenster im OG und Eierfasen an den Wandpfettenkonsolen aus. An der südllichen Giebelseite schliesst das Fundament für ein Wohnhaus an.



Speicher

Baugeschichtliche Daten

1598d Bau des Speichers

Vor 1813 Anbau eines Schopfs im SW

1858 Bau einer Trotte anstelle des Schopfs durch Rudolf Habersaat

1860 Errichtung eines Wohnhauses anstelle der Trotte

1910 Einsturz und Wiederherstellung des Dachs

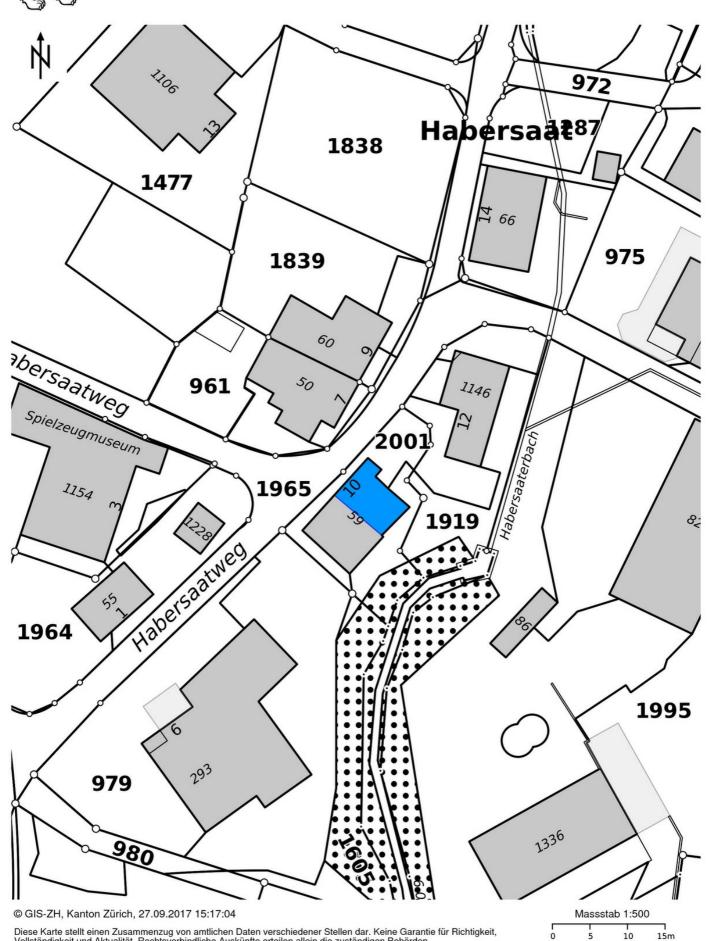
2004 Abbruch des angebauten Wohnhauses (Neubau 2016)

2012–2013 Gesamtrestaurierung

Literatur und Quellen

Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.

- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 1, Zürichsee und Knonaueramt, hg. von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel, 1982, S. 608–616.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 25–2004, 01.02.2005, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten LRD04/R5572T (LN 513), 15.06.2004, Laboratoire Romand de Dendrochonologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege.



Diese Karte stellt einen Zusammenzug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden. Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Zentrum: [2680595.05,1236871.38]

Speicher



Speicher, Ansicht von N, 12.04.2016 (Bild Nr. D101075_01).



Speicher, Ansicht von SW, 12.04.2016 (Bild Nr. D101075_02).